Deutscher Bundestag **Drucksache 14/6719**

14. Wahlperiode 20. 07. 2001

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Norbert Hauser (Bonn), Dr. Norbert Röttgen, Dr. Gerhard Friedrich (Erlangen), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksache 14/6611 –

Gefährdung der geplanten „Akademie für Informations- und Kommunikationstechnik“ in der Region Bonn/Rhein-Sieg

Die Bundesregierung hat gemeinsam mit der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen während den Verhandlungen zur Fusion des GMD-Forschungszentrums Informationstechnik GmbH (GMD: Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung) und der Fraunhofer-Gesellschaft e. V. (FhG) zugesagt, eine Akademie für Informations- und Kommunikationstechnik (IuK-Akademie) am GMD-Standort Sankt Augustin oder in Bonn anzusiedeln. Diese Akademie soll Spitzenforscher ausbilden und ein wichtiger Anlaufpunkt für Forscher und Studenten aus dem Ausland sein. Später sollen in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn und der Fachhochschule Bonn/Rhein-Sieg Bachelor- und Masterstudiengänge eingerichtet werden. Die anlässlich der Fusion von GMD und FhG eingesetzten Moderatoren haben die IuK-Akademie als einen der entscheidenden vier Eckpfeiler für die Fusion herausgearbeitet.

Inzwischen ist jedoch festzustellen, dass der Entscheidungsprozess zur Gründung der Akademie keine Fortschritte erzielt. Vorgesehene Entscheidungsfristen sind deutlich überschritten. An der Gründung Beteiligte beklagen Blockaden bzw. weisen auf noch ungelöste Probleme hin. Die Fusion von GMD und FhG wurde trotzdem vollzogen.

Der renommierte Bioinformatiker Prof. Thomas Lengauer von der FhG/GMD war als eine der Stützen der zu gründenden Akademie vorgesehen. Sein Weggang verschärft die Situation (vgl. Bonner Generalanzeiger vom 22. Juni 2001). In der Region Bonn/Rhein-Sieg wachsen Befürchtungen, dass dieses wichtige Projekt scheitern könnte.

1. Welche konkreten Hemmnisse oder Probleme haben dazu geführt, dass die Gründung der „Akademie für Informations- und Kommunikationstechnik“ in der Region Bonn/Rhein-Sieg noch nicht erfolgt ist?

Zunächst waren es die Schwierigkeiten, zu einer Verständigung zwischen den beteiligten Hochschulen über die Art und Weise ihrer Zusammenarbeit im Rah-

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung znd Forschung vom 17. Juli 2001 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

men der geplanten Einrichtung zu kommen, dann die Frage des konkreten Standortes und die Gewinnung eines geeigneten Gründungsrektors unter Berücksichtigung der Interessen aller beteiligten Partner.

2. Wie bewertet die Bundesregierung Mutmaßungen, wonach die Verschmelzung von FhG/GMD sowie die Dauer des Entscheidungsprozesses zur Gründung der Akademie den Weggang von Prof. Thomas Lenggauer maßgeblich ausgelöst haben und wer ist dafür verantwortlich zu machen?

Zu Mutmaßungen nimmt die Bundesregierung keine Stellung.

3. Welche Bemühungen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung unternommen, den Weggang von Prof. Thomas Lengauer zu verhindern?

Die Angebote der FhG, des Landes Nordrhein-Westfalen, aber auch des Bundes an Herrn Prof. Lengauer, um ihn in Bonn zu halten, sind ganz außerordentlich weitreichend gewesen. Dies ist von Herrn Prof. Lengauer ausdrücklich anerkannt worden.

4. Was unternimmt die Bundesregierung, um zu vermeiden, dass weitere profilierte Wissenschaftler, die den Aufbau der Akademie tragen sollen, wegen der aufgezeigten Probleme ebenfalls die Region verlassen?

Es ist vor allem Aufgabe des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den beteiligten Hochschulen, hervorragende Wissenschaftler für die geplante Einrichtung zu gewinnen bzw. in der Region zu halten. Der Bundesregierung ist bekannt, dass das Land Nordrhein-Westfalen dieses Ziel energisch verfolgt. Soweit es in den Möglichkeiten der Bundesregierung liegt, wird sie entsprechende Bemühungen nachdrücklich unterstützen.

5. Wann ist nunmehr mit der Gründung der Akademie zu rechnen?

Die Bundesregierung geht nach wie vor davon aus, dass mit der Gründung der neuen Einrichtung im Herbst des Jahres zu rechnen ist.

6. Wann soll der Lehrbetrieb an der Akademie beginnen?

Sobald wie möglich.

7. Ist nach wie vor vorgesehen, die Akademie im Gebäude der ehemaligen Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Bonn unterzubringen?

Ja.

8. Wer ist als Gründungsrektor der IuK-Akademie vorgesehen?

Es ist Sache des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen mit den beteiligten Hochschulen darüber zu befinden, wer Gründungsrektor der neuen Einrichtung werden soll. Die Bundesregierung geht davon aus, dass das Land Nordrheinwestfalen sich auch dieserhalb rechtzeitig mit der Bundesregierung ins Benehmen setzen wird.

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333